



# REGIONALREPORT

## KASSEL - LAND

**Ausgabe 4/2010**

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der letzten Ausgabe des Jahres berichten wir wieder aus den vielfältigen Arbeitsbereichen des Vereins. Zudem möchten wir Sie auf diesem Wege über die personellen Veränderungen in unserer Geschäftsstelle informieren. Zum 1.1.2011 wird Benjamin Schäfer bei Region Kassel-Land e.V. ausscheiden und die Geschäftsführung bei der Deutschen Märchenstraße mit einer Vollzeitstelle ausfüllen, derzeit befindet er sich in Elternzeit. Damit ist dies die letzte Ausgabe des RegionalReports, die Benjamin Schäfer in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des Vereins begleitet hat.

Das Team von Region Kassel-Land e.V. wird sich auch im kommenden Jahr für Sie und die Region engagieren und die Arbeit in gewohnter Weise fortsetzen. Für Ihre Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2010 danken wir Ihnen sehr herzlich. Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2010.

Herzliche Grüße

Reinhard Schaake

Vorsitzender

## Inhalt

In eigener Sache .....	2
Neue Sterne am Tourismushimmel .....	3
Die Reeperbahn in Wolfhagen.....	4
„ALTES mit jungen Augen sehen“ .....	6
„Mutig die offenen Fragen stellen“ .....	6
Märchentheater am Märchenlandweg 2011 .....	8
Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ startet.....	8
ServiceQualität Deutschland in Hessen .....	9



Auch wir - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Region Kassel-Land e.V. - legen zwischen den Jahren eine kurze schöpferische Pause ein, um die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel mit unseren Familien und Freunden zu begehen. Ab dem 3. Januar 2011 ist das Büro wieder besetzt und wir sind mit neuem Elan für Sie da.

## In eigener Sache

### Personelle Veränderungen im Verein

Zum Jahresende wird unser Geschäftsführer Benjamin Schäfer den Verein verlassen und mit Wirkung ab 01. 01. 2011 die Geschäftsführung bei der Deutschen Märchenstraße mit einer Vollzeitstelle ausfüllen.

In den letzten fast 15 Jahren hat Benjamin Schäfer die Entwicklung des Vereins von der Entwicklungsgruppe Weser-Diemel bis hin zum Dachverband und Dienstleister für Touristik und Regionalentwicklung in der Region Kassel-Land mit 32 Kommunen entscheidend mitgestaltet.

In den letzten vier Jahren fungierte er parallel als Geschäftsführer von zwei Vereinen, sowohl bei Region Kassel-Land als auch bei der – Ende 2006 neu gegründeten - Deutschen Märchenstraße. Diese Doppelfunktion war von Anfang an als Übergangslösung verabredet. Nach gemeinsamer Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten mit dem Landrat und den Vereinsvorständen fiel – auch im Hinblick auf die großen Grimm-Jubiläen in den kommenden Jahren – die Entscheidung, dass Benjamin Schäfer sein berufliches Engagement künftig im vollen Umfang der Geschäftsführung der Deutschen Märchenstraße widmet.

Der Vorstand von Region Kassel-Land e.V. ist zuversichtlich, dass sich die zukünftige Aufgabenstellung von Benjamin Schäfer für die touristische Entwicklung der Re-

gion insgesamt positiv auswirken wird. Für seinen Einsatz, den er immer mit viel Engagement und Sachverstand zum Wohle des Vereins eingebracht hat, spricht ihm der Vorstand an dieser Stelle nochmals seinen besonderen Dank aus. Zugleich versichert der Vorsitzende Reinhard Schaake, dass Region Kassel-Land e. V. auch nach dem Ausscheiden von Benjamin Schäfer weiterhin in gewohnter Weise seine Arbeit fortsetzen und Ihr Ansprechpartner für Regionalentwicklung, Tourismus und Projektförderung sein wird.



Zugleich möchten wir Ihnen an dieser Stelle unser neues Mitglied im Team von Region Kassel-Land e.V. vorstellen. Seit Mitte September verstärkt die Wolfhagerin Carmen Watzka – abgeordnet vom Landkreis – in Teilzeit die Geschäftsstelle des Vereins. Nach zweijähriger Elternzeit übernimmt die gelernte Verwaltungsfachangestellte Sekretariatsaufgaben im Verein und ist zuständig für die Einpflege der Veranstaltungshinweise auf der touristischen Homepage. Aktuell unterstützt sie im Bereich Touristik die Einpflege in die Gastgeberverzeichnisse.

Zu erreichen ist Carmen Watzka in der Vereinsgeschäftsstelle dienstags bis freitags unter Telefon 05692 – 987 3260 oder Mail [c.watzka@region-kassel-land.de](mailto:c.watzka@region-kassel-land.de).

## Neue Sterne am Tourismushimmel

### Qualitätstourismus im Landkreis Kassel im Aufwind



Hell leuchten Sie, die mittlerweile 183 Sterne der Privatvermieter im Landkreis Kassel. „Vor einigen Jahren haben wir unsere Qualitäts-offensive im Tourismus gestartet“, berichtet Reiner Merkel, Tourismusmanager im Verein Region Kassel-Land. „Wir freuen uns, dass wir inzwischen 55 Objekte im Landkreis haben, die nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes klassifiziert sind.“ Und es werden jährlich mehr: In 2010 besuchte der eigens geschulte DTV-Prüfer Karl-Heinz Fiege (Hofgeismar) insgesamt 12 Vermieter

und prüfte 14 Objekte, auch eine Ferienwohnung in Hann. Münden. Darunter waren acht Objekte, die zum ersten Mal nach den insgesamt rund 160 Kriterien des DTV geprüft wurden. Die übrigen Vermieter waren so zufrieden mit der Klassifizierung, dass Sie auch nach Ablauf der dreijährigen Gültigkeit weiterhin mit den Sternen werben wollten und sich der Prüfung aufs Neue stellten.

Besonders erfreulich sind die Einzelergebnisse der Klassifizierungen: sechs der überprüften Objekte wurden mit drei Sternen ausgezeichnet und signalisieren so eine wohnliche Gesamtausstattung mit gutem Komfort, vier weitere erreichten sogar vier Sterne und bei drei Objekten zeigen zwei Sterne eine gute Gesamtausstattung mit mittlerem Komfort an.

„Wir freuen uns, dass unsere Vermieter den Trend zu mehr Qualität erkannt haben und ihm folgen“ ergänzt Reinhard Schaake, Vorsitzender des Vereins Region Kassel-Land e.V. „Vermieter, die in Qualität investieren, können mit höheren Gästezahlen rechnen. Denn die Gäste orientieren sich an der Qualität und einem guten Preis-/Leistungsverhältnis“, so Schaake weiter.

Die Klassifizierung nach dem DTV oder nach dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DE-HOGA) ist jedoch auch für zielgruppenorientierte Folgezertifizierungen wichtig. So ist der Nachweis der Sterne ein Mindestkriterium bei der Auszeichnung als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland, wie Regine Günst, Inhaberin des Kinder- und Märchenbauernhofs Weidelshof in Naumburg, weiß. In diesem Herbst hat sie ihren Betrieb nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes überprüfen lassen und kann mit dem neuen Zertifikat die Zielgruppe der Wanderer direkt ansprechen. „Ich habe mich bewusst für dieses Zertifikat entschieden, weil wir eine wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaft zum Wandern haben. Und mit der Umsetzung des Habichtswaldsteiges hoffen wir auf neue Wandergäste, die wir nun als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland ganz besonders ansprechen können“, so Regine Günst.



Der Landkreis Kassel ist also auf einem sehr guten Weg den Qualitätstourismus weiter auszubauen. Als Service- und Ansprechpartner steht der Verein Region Kassel-Land interessierten Privatvermietern und Hoteliers bei Fragen rund um Zertifizierungsangebote gern zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Klassifizierungsangeboten erhalten Sie bei Region Kassel-Land e.V., Julia Schüßler, Telefon 05692 - 987 3265, j.schüßler@region-kassel-land.de.

## Die Reeperbahn in Wolfhagen

**Das Ecomuseum Habichtswald startet mit einer verblüffenden Geschichte und einem bunten Programm in das Jahr 2011!**



Hätten Sie`s gewusst? Dass es in Wolfhagen eine Reeperbahn gibt? Wer jetzt an die gleichnamige Straße in Hamburgs Vergnügungsviertel St. Pauli denkt, liegt leider falsch. Unter dem Motto „Wussten Sie schon,...“ präsentiert das neue Programm des Ecomuseums Habichtswald die Geschichte der Wolfhager Reeperbahn, die im Regionalmuseum Wolfhager Land steht. Es handelt sich dabei um eine sog. Seilerbahn, auf der aus dünnen Seilen dicke gedreht werden.

Und auch die rund zwanzig verschiedenen Veranstaltungen, die von Januar bis April unter dem Dach des Ecomuseums Habichtswald angeboten werden, weisen wieder eine große Vielfalt auf. Vorträge zur Familiengeschichte der Ritter von Hertingshausen, der Geschichte der Kassel-Naumburger Kleinbahn, über die Ausgrabungen in Hedemünden und zu den Spezialitäten der nordhessischen Wursteküche inkl. Ver-



kostung laden zu Zeitreisen durch die Region rund um den Habichtswald ein. Mit im Programm sind auch zwei Obstbaumschnittkurse an jungen und alten Bäumen in Naumburg und das traditionelle Osterbacken im Altenstädter Backhaus.

Und natürlich darf auch das bereits traditionelle Thema des deutsch-jüdischen Lebens in unserer Region nicht fehlen. Die `Geschichtswerkstatt Rückblende – Gegen das Vergessen` in Volkmarsen lädt zu Besuchen der Dauerausstellung und einer Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die ermordeten Volkmarsener Juden anlässlich des Holocaust-Gedenktages ein.

Das vollständige Veranstaltungsprogramm des Ecomuseums Habichtswald ist erhältlich beim ‚Region Kassel-Land e.V.‘ (Raiffeisenweg 2, 34466 Wolfhagen, Telefon 05692 - 987 3260

oder Mail [info@region-kassel-land.de](mailto:info@region-kassel-land.de)) oder kann auf der Homepage [www.kassel-land.de](http://www.kassel-land.de) (Rubrik: Themen / Kultur & Erlebnis / Ecomuseum Habichtswald) heruntergeladen werden.

Wussten Sie schon, dass Wolfhagen eine Reeperbahn hat?

Im Regionalmuseum Wolfhager Land, einem Ort, dem man dergleichen nicht zutrauen würde, gibt es eine Reeperbahn – doch das ist nicht das, was Sie (und mit Ihnen Millionen anderer Menschen) dafür halten! Auf einer Reeperbahn werden aus dünnen Seilen dicke gedreht. Das Wort „Reep“ stammt aus dem niederdeutschen Sprachraum, zu dem auch der nördliche Teil des Wolfhager Landes gehört. Es bedeutet schlicht und einfach „Seil“. Zur Reeperbahn, auch Seilerbahn genannt, gehört eine Strangmaschine, die das Museum ebenfalls zeigt. An ihr können drei dünne Seile oder Litzen befestigt werden, die über einen Antrieb miteinander verdreht werden. Dazu nahm man in früherer Zeit Fäden aus Flachs, später aus Hanf. Genau das geschah auch in Hamburg, wo eine Parallelstraße zur Reeperbahn den Namen Seilerstraße trägt. Am dortigen Hafen wurden Seile und Taue stets gebraucht.

Wolfhagen hat eine lange Tradition des Seilerhandwerks. In der Zeit von Landgraf Philipp dem Großmütigen ist 1559 erstmals das Bestehen von Seilerwerkstätten in der kleinen Landstadt belegt. Groß war die Palette der Erzeugnisse dieser Handwerker: Luken- oder Trollseile, Trossen, Acker- und Wäscheleinen, Zugstränge, Bindestricke für den Gerüstbau, Schnüre für das Maurerhandwerk. Daneben gab es verschiedene Bindfäden, Dichtungshanf für Klempner, Wurstgarn für Metzger, Garbenbänder und später Bindegarn für Selbstbinder bei der Getreideernte.

Durch die Arbeiten des Wolfhager Heimathistorikers Wilhelm Winter sind wir über die Wolfhager Familien, die das Seilerhandwerk ausübten, schon seit dem 16. Jahrhundert informiert. Um 1700 erscheint dabei Jean Obijou (verballhornt aus Aubijoux) aus Asly in der Auvergne, ein hugenottischer Glaubensflüchtling. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts tritt der Name über viele Generationen hinweg immer wieder auf. Seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird das Seilergewerbe von der Familie Winter dominiert, die Haus und Laden am Kirchplatz hat. Allerdings ist der Beruf des Seilers heute vom Aussterben bedroht. Industrielle Produkte und neue Verfahren haben handgemachte Seile verdrängt.

Die Wolfhager Reeperbahn kann zu den Öffnungszeiten des Regionalmuseums Wolfhager Land besichtigt werden: Di-Do 10-13 u. 14-17 h, Sa & So 14-17 h. Unter 05692 / 992431 ist auch die Vereinbarung anderer Termine möglich, gerne auch für Gruppenführungen. Weitere Informationen zum Regionalmuseum gibt es auch unter [info@regionalmuseum-wolfhager-land.de](mailto:info@regionalmuseum-wolfhager-land.de) und [www.regionalmuseum-wolfhager-land.de](http://www.regionalmuseum-wolfhager-land.de).

## „ALTES mit jungen Augen sehen“

Kurzentschlossene können bis 31. März 2011 ihre Beiträge einsenden



Für den Fotowettbewerb „ALTES mit jungen Augen sehen“, der am 1. Oktober 2010 startete, liegen bereits erste Anmeldungen vor. Eine Anmeldefrist gibt es nicht, aber die Organisatoren des Wettbewerbs würden sich freuen, wenn weitere interessierte Kinder- und Jugendgruppen aus dem Gebiet des Ecomuseum Habichtswald bis Anfang Februar von der Möglichkeit Gebrauch machen würden, sich anzumelden.

Bis zum 31. März können Beiträge eingesendet werden. Die Bewertung der Fotos erfolgt in drei Altersklassen: von 8 bis 11 Jahren, 12 bis 15 Jahren und von 16 bis 20 Jahren.

Initiiert und durchgeführt wird der Fotowettbewerb durch die Mitglieder des Ecomuseums Habichtswald. „Die Idee für einen Fotowettbewerb entstand im Rahmen der Überlegungen zum 10-jährigen Bestehen des Ecomuseums im nächsten Jahr“ berichtet Ute Raband vom Verein Region Kassel-Land, die das Ecomuseum Habichtswald gemeinsam mit Julia Schüßler koordiniert. „Gemeinsam mit den vielen, vor allem ehrenamtlich engagierten Mitgliedern des Ecomuseums haben wir überlegt, wie wir zu diesem Anlass etwas Besonderes präsentieren und gleichzeitig auch junge Menschen für die Region und ihre Geschichte und Besonderheiten gewinnen können“, so Raband.

Herausgekommen ist ein Fotowettbewerb für junge Menschen mit dem Thema „ALTES mit jungen Augen sehen“: Manche Dinge werden mit dem Alter immer schöner – manche nicht. Einiges verfällt, während anderes mühevoll restauriert wird. Doch was ist eigentlich ALT, wann und warum ist oder wie wird man es? Der Wettbewerb lädt junge Menschen aus dem Gebiet des Ecomuseums dazu ein, sich kreativ mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die Gedanken und Ideen in ausdrucksstarken Fotos festzuhalten.

Die ausführlichen Wettbewerbsunterlagen können beim Verein Region Kassel-Land (Ute Raband und Julia Schüßler, Telefon 05671 – 987 3260 oder Mail [info@region-kassel-land.de](mailto:info@region-kassel-land.de)) angefordert oder unter [www.region-kassel-land.de](http://www.region-kassel-land.de) (Rubrik: Aktuelles) heruntergeladen werden.

## „Mutig die offenen Fragen stellen“

Engagierte Diskussionen auf der Tagung „Fachkräfte gewinnen für die Region“

Unter dem Titel „Fachkräfte gewinnen für die Region“ fand am 19. November die nunmehr sechste Tagung in Reihe „Regionalentwicklung und demografischer Wandel“ der Ev. Akademie Hofgeismar in Kooperation mit dem Amt für den Ländlichen Raum, Region Kassel-Land e.V. und der Stadt Kassel statt.

Rund 80 Besucher verfolgten mit großem Interesse die diskutierten Einschätzungen, Handlungsansätze und Verabredungen. Mit etwas anderer Zielrichtung und entsprechend neuem Tagungskonzept ging es in insgesamt vier Runden darum, Entscheidungsträger aus der Region miteinander ins Gespräch zu bringen und konkrete An-

knüpfungspunkte für die Umsetzung von Projekten und Vorhaben zu entwickeln. Moderiert wurden die Gesprächsrunden von Walther Ruß (IHK), der dabei sowohl seine journalistische Erfahrung als auch seine große Sachkenntnis des Themas einbrachte.

In der ersten Gesprächsrunde diskutierten Ulrich Spengler (IHK), Andreas Klaeger (Handwerkskammer) und Petra Brodowski (Diakonisches Werk) die wesentlichen Herausforderungen beim Fachkräftebedarf in ihren Bereichen. Ein Aspekt hierbei war die Frage, wie bei jungen Menschen das Interesse an Berufszweigen geweckt werden kann, die besonders unter Nachwuchsproblemen leiden. Nicht nur das negative Image mancher Berufe sei hierfür verantwortlich. Vielmehr wünschten sich die Gesprächspartner auch, dass manche Themen und Fertigkeiten stärker in der Schule vermittelt werden. So sah es Petra Brodowski als Problem der Pflegeberufe, dass das Thema „Alter“ in den Schulen zu kurz komme.

Im Mittelpunkt der zweiten Gesprächsrunde standen die Beratungs- und Bildungsangebote für Berufseinsteiger. Positiv bewertete Silke Röder die Erfahrungen der Arbeitsagentur beim Beschreiten neuer Wege, z.B. bei Informationsveranstaltungen, die wie ein Speed-Dating ablaufen. Mit sozialen Netzwerken wie Facebook bedienen sich auch die Kammern neuer Kommunikationsformen, um junge Menschen zu erreichen. Und Martina Fischmann unterstrich wiederum, dass SMA ganz wesentlich auf die innerbetriebliche Weiterbildung setze.

Auf Anwerbestrategien im Bereich weicher Standortfaktoren lag der Fokus der dritten Gesprächsrunde. Hierzu stellte die Kasseler Stadträtin Anne Janz bereits bei in ihrem Grußwort fest, dass die so genannten weichen Standortfaktoren im Grunde die Harten seien. Dem schlossen sich Gerald Steinweg (Wintershall Holding GmbH) und Roswitha Wöllenstein (IHK) an. Die Wahl des Arbeitsplatzes sei zunehmend abhängig von Fragen wie: Ist die Betreuung der Kinder gesichert? Gibt es gute Schulen vor Ort? Sind attraktive Wohnstandorte verfügbar? Über welche Kultur- und Freizeitangebote verfügt eine Region? In diesem Zusammenhang ging Thilo von Trott zu Solz näher die Initiative „Kassel welcome“ der Wirtschaftsförderung ein.

Die letzte Gesprächsrunde widmete sich der Frage nach der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer. Claudia Dunst von der Wert.Arbeit GmbH Berlin wies darauf hin, dass man die Veränderung der Altersstruktur innerhalb der Belegschaft als Prozess betrachten müsse. Genau hier setzt das Gesundheitsmanagement der Firma SMA an, einem Unternehmen mit vergleichsweise junger Belegschaft von durchschnittlich 34 Jahren, wie Ernst Kaiser erläutert.

In der Schlussrunde bestand zwischen Vertretern von Stadt und Landkreis große Einigkeit darin, dass das Thema „geradezu nach regionaler Koordination schreit“. Um die bestehenden Lösungsansätze weiterzuentwickeln bedürfe es jedoch keiner neuen Strukturen, es gelte vielmehr, „mutig die offenen Fragen zu stellen“. Abschließend wurden erste Verabredungen getroffen, an einzelnen Themen weiter zu arbeiten. Informationen hierüber erteilt gerne Ullrich Bieker vom Zukunftsbüro der Stadt Kassel ([ullrich.bieker@stadt-kassel.de](mailto:ullrich.bieker@stadt-kassel.de)).

Voraussichtlich am 2. September 2011 findet die nächste Veranstaltung der Reihe statt, die sich dem Bürgerschaftlichen Engagement widmen wird. Weitere Informationen zur Tagungsreihe erteilt gerne Patricia Ruffini unter Telefon 05692 – 987 3264 oder Mail [p.ruffini@region-kassel-land.de](mailto:p.ruffini@region-kassel-land.de).

## Märchentheater am Märchenlandweg 2011

### Veranstalter können ab Januar die neue Saison planen

Auch im kommenden Jahr dürfen sich die Fans wieder freuen auf das Märchentheater am Märchenlandweg. Die Vorbereitungen für die 11. Neuauflage der Reihe laufen bereits auf Hochtouren und die Ensembles von Laku Paka und vom Spielraum-Theater planen derzeit, welche Produktionen und welche Neuproduktionen sie in 2011 in das Programm aufnehmen werden.



Möchten auch Sie im kommenden Jahr ein Gastspiel des Märchentheaters am Märchenlandweg in ihrer Kommune präsentieren? Ende Januar schicken wir von Region Kassel-Land e.V. allen uns bekannten Veranstaltern eine Liste mit den Repertoires der beiden Ensembles sowie eine Kurzbeschreibung der Theaterstücke. Im beige-fügten Bogen kann wie gewohnt die gewünschte Produktion sowie ein Terminwunsch angegeben werden.

Sollten Sie bis Anfang Februar keine Post von uns erhalten, dann wenden Sie sich bitte an Patricia Ruffini von Region Kassel-Land e.V., Telefon 05692 – 987 3264 oder Mail [p.ruffini@region-kassel-land.de](mailto:p.ruffini@region-kassel-land.de).

## Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ startet

### Erste Anmeldungen liegen dem Amt für den ländlichen Raum bereits vor



Der Startschuss für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2011/2012“ im Landkreis Kassel fiel bei einer Auftaktveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Grebenstein-Burguffeln. „In den Dörfern und kleinen Stadt- und Ortsteilen im Landkreis Kassel gibt es genügend Gründe, um sich wohl zu fühlen,“ stellte Landrat Uwe Schmidt bei der offiziellen Eröffnung des Wettbewerbs fest. Allerdings gäbe es auch genügend Anknüpfungspunkte zum Erhalt und Weiterentwicklung der dörflichen Strukturen. Schmidt: „Angesichts der auch im Landkreis bereits heute sichtbaren Folgen des demografischen Wandels bietet der Wettbewerb ‘Unser Dorf hat Zukunft’ gute Chancen, auch kleine Orte lebens- und liebenswert zu erhalten.“

Mit dem Wettbewerb sollen besondere Leistungen zur Bewahrung und Weiterentwicklung der Vielfalt dörflicher Lebensformen und Siedlungsstrukturen sowie der individuelle Charakter des jeweiligen Dorfes herausgestellt werden, so Schmidt weiter. Dazu gehören auch die örtliche Wirtschaftskraft, Lebensqualität, ökologische Aspekte

Mit dem Wettbewerb sollen besondere Leistungen zur Bewahrung und Weiterentwicklung der Vielfalt dörflicher Lebensformen und Siedlungsstrukturen sowie der individuelle Charakter des jeweiligen Dorfes herausgestellt werden, so Schmidt weiter. Dazu gehören auch die örtliche Wirtschaftskraft, Lebensqualität, ökologische Aspekte

und die soziale Organisation. Dieser ganzheitliche Ansatz solle Impulse geben für bürgerschaftliche Aktivitäten in gemeinschaftlicher Verantwortung.

Der zuständige Abteilungsleiter Peter Nissen weist daraufhin, dass besonders neu hinzukommenden Orten auf Nachfrage eine intensive Beratung mit Dorfrundgang oder Informationsveranstaltung angeboten werde. Durch die breit angelegten Wettbewerbskriterien werde in den Dörfern hohe Kreativität bei der Entwicklung von Gestaltungsideen angeregt. Peter Nissen hofft auf möglichst große Resonanz der Orte, vielleicht gelingt es ja wieder, an die starke Beteiligung des letzten Wettbewerbs anzuknüpfen. In 2008 lag der Landkreis Kassel mit 37 teilnehmenden Orten nordhessenweit an der Spitze.

Noch bis zum 1. März 2011 können sich dörflich geprägte Orte bis 3.000 Einwohner anmelden, die Teilnahme ist kostenlos. Die Kommissionsbereisung findet im Sommer 2011 statt, im Herbst 2011 stehen dann die Sieger des Regionalentscheides fest. Auf die Siegerorte warten Geldpreise, außerdem vertreten sie den Landkreis im Jahr 2012 im Hessischen Landesentscheid.

Ortsbeiräte oder Bürger, die an einer Teilnahme interessiert sind, erhalten ausführliche Informationen einschließlich der neu aufgelegten Broschüre „Richtlinie und Empfehlungen“ und die entsprechenden Anmeldeformulare beim Amt für den ländlichen Raum, Abt. Dorf- und Regionalentwicklung, Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar, Tel.: 05671 – 8001 2413, E-Mail [peter-nissen@landkreiskassel.de](mailto:peter-nissen@landkreiskassel.de). Ansprechpartner sind Peter Nissen (Mail [peter-nissen@landkreiskassel.de](mailto:peter-nissen@landkreiskassel.de)) und Horst Görlitz, Telefon 05671 – 8001 2428 ([horst-goerlitz@landkreiskassel.de](mailto:horst-goerlitz@landkreiskassel.de)).



## ServiceQualität Deutschland in Hessen

### Gleich im Januar 2011 eine Veranstaltung in Kassel

Wie kann ich neue Kunden gewinnen? Was macht unsere Kunden noch zufriedener? Wie binde ich meine Mitarbeiter in Verbesserungsprozesse ein? Antworten auf diese Fragen gibt die Qualitätsinitiative ServiceQualität Deutschland, die das Ziel hat, das Qualitätsbewusstsein von Dienstleistungsunternehmen zu intensivieren, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Branchen zu fördern und durch eine verbesserte Servicementalität die Attraktivität der Destinationen in Deutschland zu steigern. Mit bundesweit fast 2.900 zertifizierten Unternehmen ist das Service-Q eines der führenden Qualitätssymbole.

Als gemeinsame Initiative des Hessischen Tourismusverbandes, des Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Hessen, des Hessischen Heilbäderverbandes, der Arbeitsgemeinschaft Industrie- und Handelskammern in Hessen und der HA Hessen Agentur GmbH wurde im Januar 2009 in Hessen die Initiative „ServiceQualität Deutschland“ gestartet. Im Som-



ServiceQualität  
DEUTSCHLAND

mer 2010 kam der Landesverband des hessischen Einzelhandels als weiterer Träger des Projektes in Hessen dazu.

Die ServiceQualität Deutschland in Hessen bietet den Dienstleistungsunternehmen die Möglichkeit, praxis- und zielorientierte Unterstützung zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu erhalten. Es soll primär für das betriebliche Innenmarketing genutzt werden. Im Bereich Zielorientierung, Motivation und Sensibilisierung für das Thema Qualität können die beteiligten Betriebe eine positive Veränderung von innen heraus einleiten. Einer Nutzung des Labels im Außenmarketing steht jedoch nichts entgegen.

Mit dem dreistufigen Qualitätsmanagementsystem können Betriebe und Organisationen für optimalen Service sorgen und Ihre Mitarbeiter durch eine erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit deutlich stärker motivieren. Grundlage dafür ist die Schulung, die in Seminaren Instrumente zur Verbesserung der ServiceQualität im eigenen Unternehmen erhalten. Die Seminare orientieren sich an der späteren Umsetzung im Betrieb und sind praxisorientiert aufgebaut. Alle Teilnehmer erhalten eine Vielzahl von Werkzeugen, Beispielen und Vorlagen für den Einsatz in den Unternehmen.

Das nächste Seminar in Nordhessen findet am 24. und 25. Januar 2011 im Kurparkhotel in Kassel statt. Die Seminare von ServiceQualität Deutschland in Hessen sind durch den Qualifizierungsscheck förderungsfähig. Bitte informieren Sie sich unter [www.qualifizierungsschecks.de](http://www.qualifizierungsschecks.de) über die Bedingungen. Gerne können Sie uns auch diesbezüglich ansprechen.

Weitere Informationen und die Anmeldung unter [www.sq-hessen.de](http://www.sq-hessen.de) – bei Fragen hilft Ihnen auch gerne Sven Wolf von der ServiceQualität Deutschland in Hessen weiter unter Telefon 0162 – 67 20 624 oder Mail [kontakt@sq.hessen.de](mailto:kontakt@sq.hessen.de).

Ab dem 21. Dezember stehen die Termine für die Veranstaltungen 2011 und das Anmeldeformular auch auf unserer Vereinshomepage [www.region-kassel-land.de](http://www.region-kassel-land.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ als Download bereit.

Haben Sie Wünsche, Fragen oder Anregungen zu unserem **REGIONALREPORT KASSEL-LAND**? Dann können Sie uns gerne unter der Telefonnummer 05692 – 987 3260 anrufen oder einfach eine Mail an [info@region-kassel-land.de](mailto:info@region-kassel-land.de) schicken.

Um Ihr Abonnement des **REGIONALREPORT KASSEL-LAND** zu beenden, antworten Sie auf diese Nachricht mit dem Wort « ABBESTELLEN » in der Betreffzeile oder senden Sie eine E-Mail an [info@region-kassel-land.de](mailto:info@region-kassel-land.de).